

Schutz vor Handtaschenräubern

Handtaschenräuber treten sowohl als Einzeltäter als auch in Tätergruppen auf. Sie setzen auf Überraschung, Körperkraft und Schnelligkeit und schrecken auch vor Gewaltanwendung nicht zurück. Sie entreißen Handtaschen im Vorbeilaufen oder beim Vorbeifahren mit dem Fahrrad, dem motorisierten Zweirad oder auf Inlinern.

Beachten Sie zu Ihrem eigenen Schutz folgende Tipps:

- Tragen Sie auf dem Gehweg Ihre Handtasche zum Schutz vor Räubern nicht auf der der Straße zugewandten Seite und falls möglich den Tragegriemen diagonal über den Körper.
- Halten Sie sich am besten immer in belebten Bereichen auf und vermeiden Sie gerade bei Dunkelheit die Benutzung unbeleuchteter Abkürzungen.
- Versuchen Sie nicht um Ihre Tasche zu kämpfen oder diese festzuhalten, wenn Räuber sie entreißen wollen. Bedenken Sie die Verletzungsgefahr durch Stürze oder Gewaltanwendung.

Sollten Sie trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Opfer eines Taschendiebstahls oder Handtaschenraubes geworden sein, beachten Sie folgende Hinweise:

- Informieren Sie sofort die Polizei über den Polizeinotruf **110**. Teilen Sie schon hier eventuell vorhandene Hinweise auf den oder die Täter mit.
- Veranlassen Sie die sofortige Sperrung Ihrer EC-, Bank- und Kreditkarten und benachrichtigen Sie auch Ihre Hausbank.
- Denken Sie auch an die Sperrung der Mobilfunkkarte bei Ihrem Netzbetreiber.
- Bringen Sie jeden Taschendiebstahl und Handtaschenraub zur Anzeige.

Sperrnummern

Zum Sperren von EC-, Bank- und Kreditkarten, Handys und Krankenkassenkarten gibt es die **Notrufnummer 116 116**.

Vorraussetzung ist allerdings, dass sich die Aussteller dem Sperrnotruf angeschlossen haben.

Eine Sperrung kann auch weiterhin unter den bislang gültigen Rufnummern erfolgen.

EC-Karte	01805 021 021
MasterCard	0800 819 1040
Visa Karte	0800 811 8440
American Express	069 9797 2000
Diners Club	01805 07 07 04
T-Mobile	01803 30 22 02
Vodafone	0800 172 12 12
E-Plus	0177 1000
O ₂	0179 55 222

Der Polizei-Notruf 110 ist rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Weitere Infos finden Sie in der Broschüre „**Der Goldene Herbst**“, die Sie bei jeder Polizeidienststelle kostenlos erhalten oder im Internet unter www.polizei-beratung.de

Dieses Falblatt wurde erstellt von:

Polizeipräsidium Karlsruhe

Prävention

Beiertheimer Allee 16 . 76137 Karlsruhe

☎ 0721 / 939-4581

karlsruhe.pp.praevention@polizei.bwl.de

www.polizei-karlsruhe.de

In Zusammenarbeit mit:

- Arbeitsgemeinschaft „Sicherheit für Senioren“ im Stadt- und Landkreis Karlsruhe
- Stadt seniorenrat Karlsruhe e.V.
- Kreisseniorenrat Landkreis Karlsruhe e.V.

© Nachdruck nur mit Genehmigung (12/2010)

Taschendiebstahl und Handtaschenraub



Wenn der Langfinger zugreift...

Während der Handtaschenraub mit gezielter und zum Teil rücksichtsloser Gewalt begangen wird, bedienen sich Taschendiebe zumeist raffinierter Tricks, um ihre Beute möglichst unbemerkt zu erlangen. Dabei kennt der Ideenreichtum der Langfinger keine Grenzen. Oft gehen sie gemeinsam und organisiert vor, um ihre Opfer abzulenken oder zu verwirren und eine nachträgliche Strafverfolgung zu erschweren.

Um welche Tricks es sich hierbei handelt und wie Sie sich wirksam davor schützen können, sagt Ihnen **Ihre Polizei**.



Sicheres Stutensee e.V.

Tricks der Taschendiebe

Taschen- und Trickdiebe „arbeiten“ häufig mit Ablenkungsmanövern und meist in Gruppen: Einer lenkt das Opfer ab, der Andere stiehlt die Beute und gibt Sie an einen Dritten weiter, der dann unbemerkt verschwindet. Sie begehen ihre Straftaten bevorzugt an stark belebten Orten wie Märkten, Einkaufszentren, Bahnhöfen, Flughäfen oder an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs und bei Veranstaltungen. Nicht selten beobachten Diebe ihre Opfer schon vor der Tat, um den günstigsten Augenblick auszuwählen.

Wer diese Tricks kennt, lässt sich nicht überraschen:

Taschendiebe...

- ...rempeln ihr Opfer im Gedränge an oder stolpern vor ihm. Ist das Opfer abgelenkt oder läuft es auf den Gestolperten auf, greift ihm ein Komplize blitzschnell in die Tasche.
- ...rücken in einem überfüllten Verkehrsmittel unangenehm nahe an einen Fahrgast heran, bis dieser sich abwendet und dabei seine Tasche dem Zugriff „preisgibt“.
- ...beobachten, wie ein Kunde eine Bank verlässt oder an einem Bankautomaten Geld abhebt und beschmutzen ihn dann „versehentlich“. Sie helfen bei der Reinigung der Bekleidung und entwenden dabei die Geldbörse des Opfers.
- ...fragen Kunden im Supermarkt nach einem bestimmten Artikel. Während dieser hilfsbereit nach der Ware sucht, stiehlt der Komplize die Handtasche oder deren Inhalt aus dem Einkaufswagen.
- ...sprechen in oder an Reisezügen ältere, zumeist weibliche Fahrgäste an und helfen ihnen beim Einsteigen, während ein Komplize von hinten herandrängt und unbemerkt den Inhalt der Handtasche entwendet.

Schutz vor Taschendieben

Beim Taschendiebstahl versuchen die Täter mit flinken Fingern oder raffinierter Arbeitsweise unbemerkt an die Beute zu gelangen. Insbesondere Rucksäcke, Hand- und Umhängetaschen sowie leicht erkennbar in Hosen- und Jackenaußentaschen getragene Geldbeutel entfalten eine geradezu magische Anziehungskraft auf Langfinger.

Durch umsichtiges Verhalten kann jeder selbst dazu beitragen, Taschendiebstähle zu verhindern.

Beachten Sie deshalb bitte folgende Tipps:

- Tragen Sie Ihre Handtasche zum Schutz vor Dieben grundsätzlich mit dem Verschluss zum Körper unter den Arm geklemmt und führen Sie insbesondere in Rucksäcken möglichst keine Wertsachen mit.
- Verteilen Sie Geld, Papiere und Wertsachen auf die verschlossenen Innentaschen Ihrer Kleidung, den Brustbeutel oder dicht am Körper getragene Gürtelinnentaschen.
- Führen Sie nur soviel Bargeld bei sich, wie Sie für Ihre Einkäufe unbedingt benötigen.
- Bewahren Sie Ihre Scheckkarte niemals zusammen mit dem PIN-Code auf.
- Lassen Sie sich am Geldautomaten nicht beobachten und zählen Sie das erhaltene Bargeld niemals für Andere sichtbar nach. Fordern Sie nötigenfalls, höflich aber bestimmt, einen Diskretionsabstand ein.
- Legen Sie gerade bei dichtem Gedränge an stark belebten Orten besondere Vorsicht an den Tag. Erhöhte Achtsamkeit gilt beim Ein- und Ausstieg an Beförderungsmitteln wie Bus und Bahn.
- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie angerempelt werden, ihre Kleidung beschmutzt wird oder Sie allzu hilfsbereiten Mitmenschen begegnen. Es könnte sich um Ablenkungsmanöver handeln.

- Lassen Sie bei der Anprobe von Kleidungsstücken keine Wertsachen in der Umkleidekabine zurück, auch wenn Sie diese nur kurzfristig verlassen.
- Legen Sie bei Einkäufen die Geldbörse nicht in die Einkaufstasche oder den Einkaufswagen.
- Nehmen Sie Ihre Wertsachen aus der Jacke, wenn Sie diese an einer Garderobe ablegen oder über eine Stuhllehne hängen.



- Transportieren Sie bei Fahrten mit dem Fahrrad Ihre Wertsachen und wertvolle Gegenstände nicht im Fahrradkorb. Diese könnten im Vorbeigehen oder -fahren herausgenommen werden.
- Nehmen Sie beim Besuch von Freizeitanlagen und Schwimmbädern nur die notwendigsten Wertsachen mit und deponieren Sie diese in den dafür vorgesehenen Wertfächern.
- Verschießen Sie Ihr Fahrzeug nach dem Tanken für die Zeit des Bezahlvorgangs und zwar auch dann, wenn Sie es „nur ganz kurz“ verlassen.
- Lassen Sie sich nicht vom äußerlichen Erscheinungsbild täuschen; auch Taschendiebe können elegant gekleidet sein.